

**Ein markantes Jahr im SVF -
Aufstieg und neuer Obmann**

Bezirksliga West:

Schweres Leben als Neuling

Das Jahr 2015 läuft noch, aber die Hinrunde der Bezirksliga ist Geschichte. Aufsteiger Freinberg hatte es schwer in der neuen Klasse Fuß zu fassen und muss sich in der Tabelle am Saisonende mit dem vorletzten Platz begnügen. Es war ein heißes Jahr, auch in sportlicher Hinsicht. Nach dem Aufstieg in die 1. Klasse belegte unser Team völlig überraschend am Ende den zweiten Tabellenrang und „ritterte“ mit Gilgenberg um einen Platz in der Bezirksliga. Freinberg setzte sich durch und bejubelte den erneuten Aufstieg. Jetzt hieß es überlegen, wie man diesen

Coup angehen kann und sollte. Die Vereinsführung, der Trainerstab um Markus Haas und die Kampfmannschaft analysierten das Geschehen und man kam auf den Nenner die Herausforderung mit dem kompletten Aufsteigerteam anzugehen. Für Verstärkungen oder Ergänzungen konnte der Verein kein Geld in die Hände nehmen. Bereits im „Innviertler Cup“ gegen St. Marienkirchen konnte man sehen, dass in dieser Klasse andere „Brötchen“ gebacken werden. Der



Im Frühjahr übergab Obmann Hermann Pretzl (2. v.r.) seinen Posten an Rudi Kasbauer (r.). So wie einst zwischen Hans Hofer (l.) und Erwin Ortanderl gab es auch bei dieser „Hofübergabe“ keine Probleme. Sportlich war der Relegations-Aufstieg in die Bezirksliga der „Megahammer“ des SVF.

SVF war gewarnt und versuchte mit Einsatz und Kampfeswillen zum Erfolg zu kommen. Doch schon in den ersten Spielen musste man erkennen, dass der Klassenerhalt das Hauptziel sein sollte. Als man nach drei Runden immer noch punktelos war, bei einem Torverhältnis von 0:8, sah man schon Verzweiflung aufkommen. Der 4:1-Erfolg über Schalchen war Balsam auf die geschundene SVF-Seele. Doch es war nur „Strohfeuer“. Lediglich zwei weitere Siege konnten

bis zum Ende verbucht werden, gegen Münzkirchen (2:1) und gegen St. Roman (4:3). Freinberg hatte die ganze Runde über Probleme, der Kader war zu klein, die Cleverness gegen routinierte Gegner fehlte und viele Eigenfehler brachten die Kontrahenten in aussichtsreiche Situ-

**In dieser Ausgabe:
Glückwunsch
zum „90er“ von
SVF-Ehrenobmann
Hans Hofer**

ationen. Die Elf schien öfters etwas überfordert.

Jetzt heißt es sich für die Rückrunde zu präparieren und das Unmögliche, den

Klassenerhalt, mit Vehemenz anzugehen. Wir alle sind dabei.

Auch im Verein wurden neue Wege begangen. Rudi Kasbauer folgte Hermann Pretzl als Obmann. Mit einer leicht veränderten Führungsriege will er verstärkt den eigenen Nachwuchs für die Kampfmannschaft formen. Auch hier hat er den Großteil des Vereins im Rücken und gemeinsam sollte es möglich sein - egal wie die Saison endet - den Verein in eine gute Zukunft zu führen. „Glück auf!“

SVF vergibt viermal Gold und sechsmal Silber



Ex-Obmann H. Pretzl (l.) und Bürgermeister A. Pretzl (r.) zeichnen Ch. Wagner, N. Kasbauer, G. König und G. Friedl mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ des SVF aus.



Bürgermeister und Ex-Obmann mit den „Silbernen“ A. Danielauer, G. Pretzl, G. Oberpeilsteiner, M. Mayer, G. Bernauer und A. Sommergruber.

Seine Stimme kennt man, ganz besonders jene, die sich die Heimspiele des Sportvereins Freinberg ansehen. Er ist das Sprachrohr des Vereins, unser Platzsprecher, Gerhard Pöschl. Mit der aktuellen Saison 2015/16 begleitet er seit 20 Jahren die Partien der SVF-Kampfmannschaft über das Außenmikrofon. Ein besonderes Jubiläum, ein außergewöhnliches. Lieber Gerhard danke für die vielen



Gerhard Pöschl Seit 20 Jahren die Stimme des SVF

An- und Durchsagen, für die Nennung der Teams, für das Bekanntgeben der Spielstände und der Torschützen, für tolle Musik und viele schöne Momente. 20 Jahre, die mit viel Herzblut von dir gefüllt wurden. „Vergelt's Gott!“ Und wer es nicht weiß: Gerhard war jahrzehntelang aktiver Fußballer des SVF und ist auch heute noch als Hilfsschiedsrichter für uns im Einsatz.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung und als letzte Amtshandlung seiner elfjährigen Präsidentschaft zeichnete Ex-Obmann Hermann Pretzl einige verdiente SVF'ler mit dem Silbernen bzw. Goldenen Ehrenzeichen des Sportvereins aus. Diese Ehrungen sind tatsächlich etwas ganz Besonderes. Langjährige Mitglieder, wie auch über lange Zeit besonders engagierte Vereinsmitglieder können durch den Vereinsausschuss für ihre herausragenden Verdienste ausgezeichnet werden.

Die besondere Auszeichnung in **SILBER** wurde an die folgenden langjährigen Mitglieder verliehen:

**Bernauer Gerhard
Danielauer Alois
Mayer Mario
Oberpeilsteiner Günter
Pretzl Gerhard
Sommergruber Alexander**

Mit dem **GOLDENEN Ehrenzeichen** für außerordentliche und langjährige Verdienste um unseren Sportverein Freinberg wurden vom scheidenden Obmann ausgezeichnet:

**Friedl Georg jun.
Kasbauer Norbert
König Günter
Wagner Christian**

Die gesamte Sportvereinsfamilie gratuliert den Geehrten und dankt für deren großen Verdienste. Wir sind froh und dankbar, solche engagierte Mitglieder in unseren Reihen zu haben. Danke für die Treue, danke für das übergroße Engagement.

Lasst Bilder sprechen: Der Aufstieg ist fixiert!

Rückblick in den Frühsommer: SVF schafft in der Relegation den Sprung in die Bezirksliga



Impressionen vom
Aufstieg in Gilgenberg:
Kämpfen. Bangen.
Siegen. Feiern.



Als Meister in die hintere Region

Im Frühjahr hatte unsere Reserve noch mächtig Grund zum feiern. Nach einer guten Saison hatte man den Meistertitel errungen und dementsprechend war auch die Freude innerhalb des Vereins. Mittlerweile hat sich das Bild doch etwas verzogen. In der neuen Spielzeit in der Bezirksliga-Reserve-Runde nimmt man nach Ende der Vorrunde nur noch den drittletzten Tabellenplatz ein. Klar ist, dass in vielen Bezirksliga-Reserven Spieler darauf drängen in der Ersten eingesetzt zu werden. Andere haben hier nach Verletzungspausen ein gutes Revier um sich wieder an den Spielbetrieb zu gewöhnen. In Freinberg ist die Spielerdecke dünn. Oft, allzu oft, muss Trainer Norbert Kasbauer „alte Haudegen“ einsetzen um überhaupt 13 oder 14 Spieler auf-



Mit Herzblut dabei: Trainer N. Kasbauer

bieten zu können. Einige der Reservekicker nehmen auch nur sporadisch am Training teil, ein Umstand, der leider auch auf dem Platz zu sehen ist. Es fehlt an „Luft“ somit auch an Konzentration, also mit wenig Fitness auch nur mäßiger Erfolg. 4 Siege, 1 Remis und 8 Niederlagen sind einfach zu wenig. 16:30 Tore lassen auch keine Jubelstimmung aufkommen. Training wäre das Motto der Stunde - und das für alle.

Vom Anfang bis heute

Heute gibt es den Verein längst nicht mehr, den Urverein aller Fußballclubs, den FC Nazareth. Erstmals erwähnt in der Bibel, wo es heißt: „Jesus stand im Tor von Nazareth und seine Jünger standen abseits.“ Gegen welche Vereine sie gespielt haben, ist nicht überliefert. Es gibt aber weitere wichtige Jahreszahlen, die bis heute im Fußball nachwirken. So beispielsweise:

- 1848: Erste Fußballregeln, danach bestand eine Mannschaft aus 15 bis 20 Spielern.
- 1866: Änderung Abseitsregel
- 1870: Mannschaft besteht aus 11 Spielern.
- 1871: Nur der Tormann darf den Ball mit der Hand spielen.
- 1875: Tore müssen eine Querlatte haben
- 1877: Platzverweis für grobes Foulspiel
- 1890: Tornetze eingeführt
- 1891: Elfmeter nach Foul im Strafraum
- 1950: Schuhpflicht eingeführt
- 1953: Gründung des SVF
- 1968: Einwechslung von zwei Ersatzspielern erlaubt
- 1970: Gelbe und Rote Karte
- 1970: Elfmeterschießen bei Remis nach Verlängerung
- 1992: Rückpassregel
- 1993: Rote Karte nach einer sogenannten „Blutgrätsche“
- 1995: Einwechslung von drei Ersatzspielern möglich

Wieder EM-Bronze: Gunter Langenbach

Er lebt in Freinberg, startet für Passau und streifte sich für Deutschland das Nationaltrikot der Leichtathleten über: **Gunter Langenbach**. In der März-SVF-Vereinszeitung berichteten wir von den letztjährigen EM-Silbermedaillen und schon schlug die „Gazelle“ wieder zu. Bei den Hallen-Europameisterschaften der Senioren im polnischen Torun erlief er sich in der 4x-200-Meter-Staffel der Altersklasse M 55 den 3. Rang und stand so auf dem begehrten Stockerl. Nur 23 Hundertstel Sekunden fehlten zur Goldmedaille der Polen (1:43,64 Minuten), zwei Zehntel auf Silber (Großbritannien). Jedenfalls ein ganz toller Erfolg, der sich in die Reihe von einigen seiner deutschen und internationalen Topplatzierungen und Medaillen wiederfindet. Wir gratulieren unserem AH-Kicker sehr herzlich und wünschen ihm weiterhin Erfolge auf schnellen Beinen.

Die Granden des SVF

Mittlerweile darf sich der SVF darüber freuen, dass er drei Ehrenobmänner in seinen Reihen hat. Drei, die viel für den SVF geleistet haben und die zusammen auf 41 Jahre Obmannstätigkeit im Verein zurückschauen können. Ehrenobmann Hans Hofer amtierte von 1974 bis 1979. Erwin Ortanderl, ebenfalls Ehrenobmann, führte den Verein von 1979 bis 2004 und „Jung“-Ehrenobmann Hermann Pretzl leitete die Geschicke des SVF von 2004 bis 2015. Alle drei haben eines gemeinsam, auch nach ihrer Obmannstätigkeit sind sie weiter Aktivposten im SV Freinberg.

Das 3. Jahrtausend

Der SV Freinberg ist eine feste Größe im Freinberger Vereinsleben. Etwa 330 Mitglieder machen sich für den Fußballsport stark. Die meisten Mitglieder (liest sich jetzt besonders interessant) stammen aus dem letzten Jahrtausend. Doch der Lauf der Zeit lässt sich nicht aufhalten. Mittlerweile sind wir bereits im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts und so haben wir mit Sommer 2015 schon 36 Mitglieder, die im dritten Jahrtausend, also seit 1.1.2000 geboren wurden - und es werden (zwangsläufig) immer mehr ...

In welchem Monat die meisten und in welchem die wenigsten SVF-Mitglieder geboren sind ist für den einen oder anderen auch noch interessant. Die 36 Mai-Geborene sind Spitzenreiter der SVF-Geburtsmonate. Die wenigsten Mitglieder haben wir nicht, wie viele meinen im Februar, sondern die Monate August, September, und Oktober sind hier mit jeweils 23 Geborenen die „Nachzügler“. Aber auch das kann sich ändern ...

Spiel dauert 90 Minuten

Da kannte wohl einer die Uhr nicht. Im deutschen Bezirksliga-Spiel zwischen Dostlukspor Bottrop und dem BW Wesel ließ der Schiedsrichter 28 Minuten nachspielen.



Ehrenobmann und Fußball-Legende „rundet“ am 1. Dezember: **90 Jahre Hans Hofer - Ein Leben für den SVF** Geschichte des Sportvereins wurde von ihm von Beginn an mitgeprägt

Ehrenobmann des Sportvereins Freinberg ist er seit über 40 Jahren, Mitglied im Sportverein seit Beginn an, also 62 Jahre und 90 Jahre jung wird er am 1. Dezember - und wer ihn sieht, glaubt es nicht, dieser Mann schon 90 - er würde glatt als 70er durchgehen - Hans Hofer, das Urgestein des SV Freinberg. Man soll zwar nicht im Vorhinein gratulieren, aber wir wünschen ihm schon heute zu diesem Ehrentag Gesundheit und Glück.

1925 war es, wie auch heuer, ein Dienstag, jener 1. Dezember als Hans Hofer im Sternzeichen „Schütze“ das Licht der Welt erblickte. Keiner hätte es für möglich

Ein Dienstag-Schütze

gehalten, dass dieses winzige „Etwas“ 28 Jahre später als Beamter beim Zoll den Sportverein Freinberg mit aus der Taufe heben würde. Heute ist Hans Hofer noch immer ein Begriff oder besser gesagt eine Legende im heimischen Fußballsport. Bekannt in der gesamten Region, ein Fels im SVF und der lebende Beweis, dass Fußball jung erhält.

Als wir vor zwei Jahren den SVF zum 60. gratulierten, war dies auch ein Fest für Hans Hofer. Er, der den Verein über Jahrzehnte geprägt hatte, durfte miterleben wie sich aus einem „Pflänzlein“ im Jahre 1953 innerhalb von sechs Jahrzehnten ein stolzer, anerkannter und mittlerweile 330 Mit-



Hans Hofer (mit Ball) als Aktiver beim 4:2-Sieg im Freundschaftsspiel gegen Suben im Jahr 1958.

glieder starker Fußballverein entwickelte. Ein Klub, der in jeder Hinsicht gut dasteht.

Legendär und auch heute noch ein Gesprächsthema, dass Hans Hofer in Schlechtwetterperioden das

Scheibtruhen-Training

Training seiner Schützlinge oft mit Scheibtruhe und Schaufel beginnen ließ. Statt dem heutigen Warmlaufen hieß es bei den ehemaligen Kickern Erdreich in den oft ramponierten Platz zu bringen. Löcher im Spielfeld wurden gefüllt, Waspfützen zugedeckt, Rasen aufgefüllt. Er liebte seinen Platz und ließ ihn nie verkommen. Hans Hofers zweite Heimat war und ist der Freinberger Sportplatz.

Genauso legendär die ehemalige Umkleidekabine, ein ausrangierter Eisenbahnwaggon, an dessen Aufstellung und Erwerb er eben-

Fußball als Jungbrunnen

falls maßgeblich beteiligt war. Für Jahrzehnte war dies die „erste Adresse“ für die auswärtigen Gäste und die heimischen Aktiven. Zunächst „durfte“ man sich noch im Freien waschen, ehe doch noch

Duschen in einem Nebengebäude installiert wurden.

Hans Hofer war schon lange bevor er das Obmannamt übernahm der eigentliche Macher in seinem Sportverein. Unter seiner Regie wuchs dieser, im Jahre 1953 gegründete Verein, zu seiner stattlichen Blüte. Die Jugend lief dem Verein zu, der SVF begeisterte. Noch

heute erntet der Sportverein die mannigfaltigen Früchte seines Einsatzes.

Unter ihm wurden Weichen gestellt. Seinem Nachfolger Erwin Ortanderl hinterließ er einen gut aufgestellten Verein. Auf dieser Grundlage wurde unter Ehrenobmann Hermann Pretzl und Neo-Obmann Rudi Kasbauer weiter gearbeitet und gestaltet, der heutige Verein ist stolz auf diese Wurzeln. Mittlerweile spielt bereits die dritte Hofer-Generation im SVF. Sohn Hans und Enkel David sind eben-

SVF als Zweitfamilie

so, wie einst unser heutiger Jubilar, treibende und aktive Mitstreiter in seinem Sportverein. Auch das ein Grund dafür, dass der SVF die zweite Familie des Jubilars ist. Anlässlich seines 90. Geburtstages gratuliert die gesamte SVF-Familie unserem Ehrenobmann und wünscht ihm weiterhin Gesundheit, Glück und noch möglichst viele Jahre gemeinsam mit seiner Frau Paula und seiner Familie. Der Fußball wird ihn auch in Zukunft begleiten, er ist der wahrhaftige Jungbrunnen unseres Ehrenobmanns Hans Hofer.

Ripperl im TopFit „geschossen“

Die letzte Fußball-Saison ist zwar schon lange „gegessen“, doch sie hatte noch ein Nachspiel. Ein Positives. TopFit-Geschäftsführer Franz Schraml jun. hatte als Anreiz für eine erfolgreiche Saison, eine Prämie ausgelobt. Für das Mehr der geschossenen Tore gegenüber denen, die man hinnehmen musste, wurde der Mannschaft je eine Portion Ripperl versprochen.



Ripperl zum Aufstieg darauf stoßen (v.l.n.r.) TopFit-Geschäftsführer Franz Schraml, SVF-Sektionsleiter Josef Heinzl, Teamvertreter David Hofer und die anwesenden SVF'ler an.

Dieser Anreiz zog. Nicht nur, dass das Team in der Relegation in die Bezirksliga aufstieg, sondern man hatte in der Meisterschaft ein Torverhältnis von 57:33, was bedeutete, dass die TopFit-Köchin stolze 24 Portionen für die Freinberger Kampfmannschaft und die Offiziellen bereit stellen musste. Franz Schraml erhöhte die Anzahl auf 35 prall gefüllte Teller und stiftete zur Draufgabe noch ein Fassl edlen Gerstensaftes.

Der SVF und das Aufsteigerteam bedanken sich für diese gelungene Aktion und den unterhaltsamen Abend. Für die laufende Saison sieht das Ganze nicht so gut aus, momentan, wäre das SVF-Team einiges schuldig, aber es gibt zum Glück bei dieser Aktion nur eine Richtung: Der Wirt zahlt.

Trauer um langjährige SVF'ler

Der Tod gehört zum Leben, doch die Trauer um die Verstorbenen will und kann und uns keiner nehmen. Mit diesen Gedanken verabschieden wir uns hier auch von zwei langjährigen Mitgliedern des Freinberger Sportvereins.

Josef Ortner, unser langjähriger Vereinswirt, Gründungsbobmann der Musikkapelle Freinberg und ehemaliger Kommandant der FF Haibach, verstarb am 20. August im Alter von 87 Jahren. Wir erinnern uns immer wieder gerne an ihn und an viele tolle Stunden in seinem Gasthaus in Haibach. Über

Jugendteams und Nachwuchssorgen

Das Leben kann ganz schön hart sein, auch das eines Jugendleiters. Werner Reinprecht, seit Frühjahr verantwortlich für den SVF-Nachwuchsbereich, kann davon ein Lied singen. Für den Spielbetrieb meldete der SVF ein U16-Team und eine U12-Mannschaft, unsere jüngsten die „Bambinis“ sollten in Freundschaftsspielen ihr mittlerweile erworbenes Können „testen“ und weiterentwickeln.

Die Saison der U16 verlief einigermaßen erfolgreich. Leider gab es allzu oft Ausfälle, die uns schwächten. Schulstunden, Verletzungen oder sonstige Abwesenheiten ließen es nur selten zu, dass man komplett auflaufen konnte. Des-

halb ist die Bilanz beachtenswert. In 10 Partien gab es 3 Siege, 1 Remis und 6 Niederlagen, bei einem Torekonto von 43:46.

Die U12 wiederum spielt Meisterschaft, doch hier werden keine Statistiken geführt. Auch dieses Team hat nur eine dünne Spielerdecke, trotzdem konnte man sich über einige Erfolge freuen.

Nicht das „gelbe vom Ei“ ist die Situation bei den Bambinis. Hier möchte der SVF versuchen, dass die junge Elf im Frühjahr in die Meisterschaftsrunde als U8 einsteigen kann und so den Kickern ein geregelter Spielbetrieb ermöglicht wird. Doch es gibt auch Probleme bei Trainern und Betreuern. Leider stellen sich nur wenige Spieler oder Ex-Spieler für die Jugend in diesen Funktionen zur Verfügung. So ist es schwierig die Teams entsprechend zu fördern und weiter zu entwickeln. Der SVF würde sich über Hilfe in diesem Sektor freuen. Ein weiteres Problem ist der Nachwuchs selbst. Der Geburtenrückgang trifft uns hart. Für die nächste Saison muss man für das ein oder andere Team an Spielpartnerschaften mit anderen Vereinen denken. Für uns eine ungewohnte Situation, doch der SVF wird auch dies in den Griff bekommen, aktive Mithilfe ist dabei gefragt.

sechs Jahrzehnte hielt er unserem Verein die Treue.

Mit **Ferdinand Scharnböck** starb ein Gründungsmitglied des SVF am 17. September im Alter von 86 Jahren. Ferdl war bis zu seinem Tode ein treuer und aufmerksamer Fan bei den Heimspielen seines SVF. Er war langjähriger Kommandant der FF Freinberg. Auch er hat einen festen Platz in den Herzen der Sportvereinsmitglieder.

Beiden Verstorbenen danken wir für ihre langjährige Treue und auch dafür, dass sie ein fester Bestandteil der Sportvereinsfamilie waren. Ruhet in Frieden.

Gesamtredaktion und Layout aller Vereinszeitungen: Ewald Wengler



Die SVF-Kampfmannschaft, bestens ausgerüstet mit Aufwärmtrikots der Firma Auto Schmid in Haibach. Hinten (v.l.) SVF-Obmann Rudi Kasbauer, Auto Schmid-Chef Philipp Schmid, SVF-Kapitän Scharnböck, Arztmann, Gerauer, Katona, Engertsberger, Hofer, Danielauer, Trainer Markus Haas. Vorne: Froschauer, Gabor, Gimplinger St., Tomm, Langenbach B., Haas G., Höglinger, Kesselring, Heinzl.

Auto Schmid sorgt für „heiße“ Männer

Schön ist es, wenn ein Verein unterstützt wird. Noch schöner ist es, wenn man auch in Zeiten, in denen es sportlich nicht so gut läuft Sponsoren hat.

In diesem Sinne überreichte Philipp Schmid, Chef von Auto Schmid in Haibach und treuer Fan des SVF, der Kampfmannschaft des Sportvereins vor dem Lokalderby gegen Münzkirchen Aufwärm-T-Shirts. Der 2:1-Sieg wurde eingefahren,

die T-Shirts entsprechend „getauft“. SVF-Boss, Rudi Kasbauer und Mannschaftskapitän, Benjamin Scharnböck bedankten sich beim Sponsor für diese großzügige Unterstützung.

Kasbauer wies weiters daraufhin, dass ein Verein, wie der SVF, nur durch solche Unterstützungen den Spielbetrieb stemmen kann. Nachahmer sind also in diesem Fall gerne gesehen.

Jahresabschlussfeier

Auch ein „Danke“ gehört zum Selbstverständnis des Freinberger Sportvereins. Deshalb lädt der SVF seine Mitglieder mit Begleitung zur **Jahresabschlussfeier am Freitag, dem 27. November ins Gasthaus „Weinbeißer“** ein. Bei einem gemütlichem Beisammensein mit festlichem Essen und einigen Vereinsrückblicken lässt der Sportverein noch einmal das Jahr 2015 Revue passieren. Beginn ist um 19:30 Uhr.

Ein Tor schießen ...

Wir kennen sie bestens und feiern sie natürlich, wenn sie ein Tor schießen. Sie sind dann unsere Helden. Froschi, Gabor, Rene, Lajos, Tomm,

Wörtlich genommen

sie alle sind treffsicher und so Erfolgsgaranten im SVF. Sie schießen Tore ... doch, wie machen sie das? So einen viereckigen Kasten, immerhin knappe 18 Quadratmeter aus Alu und mit einem Netz darinnen zu schießen, ist bestimmt kein leichtes Unterfangen. Wo trifft man dieses Viereck am besten? Wie weit fliegt es? Stimmt es, dass man Tore schon aus mehr als 50 Metern geschossen hat? Wo muss man das Ding eigentlich hinschießen? Mal heißt es, es wurde versenkt, dann eingenetzt, reingeknallt sogar im Schlaf erzielt - eben ein Traumtor - die Fragen werden immer mehr ... Auch im Internet keine Antwort, Fußball ist doch ein Spiel mit sieben Siegeln. Ein Tor, der böses dabei denkt. Und dann die nächste Frage, heißt es eigentlich das Tor oder der Tor? Oft ist es der Tor, der das Tor geschossen bekam. Es wird immer schwieriger ...

WEITERE SVF-TERMINE:

- 28.11.:** Jugendabschlussfeier im Vereinsheim, nachmittags
- 6.12.:** Vereinskegeln im Topfit
- 13.12.:** Punschstand mit Christbaumversteigerung, zusammen mit dem Kindergarten Freinberg
- 10.1.2016:** Sportlermesse um 8 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem **Weißwurstfrühstücken** im Vereinsheim.
- 16./17.1.:** Zweitages-Schifahrt
- 26.2.:** Schafkopfturnier mit attraktiven Preisen im Vereinsheim
- 19.3.:** Meisterschaftsbeginn der Bezirksliga West
SV Freinberg : Rottenbach

Nationalspielerin Jana führt Österreich zum Erfolg

16-Jährige Freinbergerin schafft in Kasachstan die Vorqualifikation zur U17-EM in Weißrussland

Wer ist Freinbergs Nr. 1 im Fußball? Kaum zu glauben, es ist eine junge Dame, die immer mehr in den Fokus rückt, **JANA SCHARNBÖCK**.

Es ist schon etwas Sporthistorisches, was dieser Teenager geschafft hat, sie ist im Fußball **die erste Nationalspielerin**, die Freinberg aufweisen kann. Niemand, auch kein männlicher Fußballer hat dies je erreicht. Die einzigen, die auch schon für „Rot-Weiß-Rot“ im Sport starten durften, waren vor zwei Jahrzehnten die Hohenederbrüder aus Haibach, die einige Jahre das Nationaltrikot im Tischtennis überzogen.

Jana, Jahrgang 1999, nahm vor wenigen Wochen, am Fußball-Qualifikationsturnier zur U17-Europameisterschaft in Shymkent (Kasachstan) mit dem österreichischen Frauen-Nationalteam teil und schaffte, enorme fünfeinhalbtausend Kilometer von Freinberg entfernt, den **Gruppensieg**.

Drei Partien wurden gespielt, dreimal stand Jana in der Startelf und dreimal ging Österreich, ohne Gegentreffer, als Gewinner vom Platz. Einfach Klasse!

Gegen die Gastgeberinnen siegte man mit 2:0, hier erzielte die Freinbergerin, die momentan für den 1. FC Passau aufläuft, den Führungstreffer. Im 2. Match, gegen Lettland, stand es am Ende hochverdient 1:0. Das dritte Spiel entschied man gegen Schottland deutlich mit 3:0. Die ÖFB-Auswahl beendete das 4-Nationen-Turnier mit dem **Punktemaximum** von 9 Zählern auf Platz 1 bei

6:0 Toren, dahinter landete Schottland auf Rang 2 und ist so ebenfalls für die Eliterunde im Frühling qualifiziert.



Jana Scharnböck, die blonde Antwort auf David Alaba

Die elf Gruppensiegerinnen und -zweitplatzierten der ersten Qualifikationsrunde nehmen an der Eliterunde im Frühjahr teil. Die EM-Endrunde, für die sich neben dem Gastgeber sieben Teams auf sportlichem Weg qualifizieren, wird im **Mai 2016 in Weißrussland** ausge-

tragen - und wir hoffen, dass Jana auch dort Österreich erfolgreich vertreten darf.

Wir können nur **gratulieren** und sind stolz, dass Jana bei uns im SVF das „Kicken“ begonnen hat und ihre ersten Tore und Siege in unseren Jugendteams feierte. Sie ist auf einem verheißungsvollem Weg, der immer weiter steil nach oben zeigt - und wir begleiten sie dabei und freuen uns über jede neue Stufe, die sie in ihrer Fußball-Karriere erklimmt...

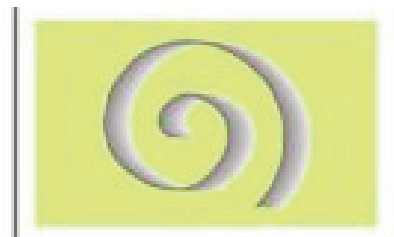
Jana hat das Fußballspielen praktisch im Blut. Der vor kurzem verstorbene Urgroßvater, Ferdl, war Gründungsmitglied des Freinberger Sportvereins. Opa Ferdinand in den 80er Jahren der Motor der unvergesslichen Freinberger Bezirksligamannschaft. Vater Benjamin ist heute die Leitfigur der SVF-Kampfmannschaft und deren Spielführer. Die vorgenannten waren erfolgreich und spielstark, doch Jana ist sogar



noch etwas weiter. Bereits in jungen Jahren schaffte sie das, was für viele nur **ein Wunschtraum** bleibt: Sie ist **Nationalspielerin**, sie steht im Rot-Weiß-Roten-Team, sie ist ganz einfach **die blonde Antwort unserer Damen auf David Alaba**, der Leitfigur im männlichen Nationalteam. das nächstes Jahr bei der EM als Top 10 der Welt, in Frankreich, dabei sein wird.

2015, war ein tolles Jahr für Jana und den österreichischen Fußball, hoffen und wünschen wir, **dass es im Jahr 2016 so weiter geht.**

dieTISCHLEREI
GERHARD HUBER



Kornweg 2 - 4780 Schärding
Telefon/Fax: 07712/29 5 99
mobil: 0664/34 39 3 99

e-mail: office@dietischlerei.at
www.dietischlerei.at